

## **Gottesdienst zum 26. und 27.12.2020**

Weil Gott in Jesus Christus zu uns gekommen ist, und weil er versprochen hat, unser Leben in allem zu teilen, darum kommen wir zu ihm und feiern diesen Gottesdienst im Namen des dreieinen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Unser Anfang und unsere Hilfe stehen dabei im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich, und der nicht loslässt das Werk seiner Hände.

Liebe Gemeinde!

Wie gerne hätten wir den Heilig Abend aber auch die Weihnachtsfeiertage direkt mit Ihnen gefeiert – live und persönlich, wenn auch auf Abstand, so doch im direkten Kontakt. Aber derzeit ist es besser, wenn wir uns körperlich nicht zu nahe kommen. Darum versuchen wir es wieder, Sie auf diesem Weg zu erreichen. Schön also, dass Sie dieser Text erreicht hat und Sie ihn lesen.

Gott selbst, so die Botschaft von Heilig Abend, wird nicht auf Abstand bleiben. Und so heißt das Wort über diesen Weihnachtsfeiertagen

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns,  
und wir sahen seine Herrlichkeit.

(Johannes 1,14)

Gott selbst will also in Jesus Christus unser Leben wirklich in allem teilen. Darauf hoffen wir, darauf vertrauen wir – und sehnen uns dabei nach anderen Zeiten, nach der Zeit seiner Herrlichkeit.

### **Gebet**

Allmächtiger Gott!

Es ist gut zu wissen,  
dass Du in Jesus Christus in unsere Welt kommst.

Es ist gut zu wissen,  
dass uns in ihm Deine ganze Liebe begegnet.

Wir sind und bleiben Dir nicht egal.

Es ist gut zu wissen,  
dass wir aus Deiner Liebe leben können,  
durch die uns auch in dunkler Zeit ein helles Licht leuchtet.

Darum bitten wir Dich:

Öffne Du unsere Herzen und Sinne,  
dass wir Deine Liebe begreifen und verstehen!  
Hilf uns dazu,

diese Deine Liebe an andere weiterzugeben.  
Das bitten wir Dich in Jesu Namen  
Amen.

### **Lied 33,1+3 Bricht an, Du schönes Morgenlicht**

#### **Psalm 71 nach Volker Mantey**

Du, Gott, hast mir alles gesagt  
und alles gegeben.

Lass es immer so bleiben.

Sei Du bei mir,  
hör, was ich Dir zu sagen habe,  
und vor allem:

Hilf mir, wenn ich Dich brauche.

Denn das wird so sein:

Brauchen werde ich Dich immer wieder  
und immer mehr.

Aber mir zu helfen,  
genau das hast Du ja versprochen.

Also: Komm her zu mir, Gott, beeil Dich!

Dieses Mal bleibe ich dran  
und lasse nicht wieder los;  
dieses Mal will ich selber dafür sorgen,  
dass noch mehr Menschen sie erfahren:  
Deine große Botschaft.

Sie ist so groß und gut –  
ich brauche Zeit,  
sie zu erzählen.

Wie wunderbar Du alles geordnet hast!  
Deine unerforschliche Hingabe zu uns Menschen!  
Von Anfang an ließest Du mich sie erleben.

Lass doch alles so bleiben,  
bis ich alt und grau bin,  
dann kann ich allen davon erzählen,  
die nach mir kommen,  
Kindern und Enkeln:  
Deine große Botschaft. Amen

## **Predigt zu Jes 11,1-10**

<sup>1</sup>Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isaais  
und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.

<sup>2</sup>Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn,  
der Geist der Weisheit und des Verstandes,  
der Geist des Rates und der Stärke,  
der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.

<sup>3</sup>Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des Herrn.  
Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen,  
noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören,

<sup>4</sup>sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen  
und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande,  
und er wird mit dem Stabe seines Mundes den Gewalttätigen schlagen  
und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten.

<sup>5</sup>Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein  
und die Treue der Gurt seiner Hüften.

<sup>6</sup>Da wird der Wolf beim Lamm wohnen  
und der Panther beim Böcklein lagern.  
Kalb und Löwe werden miteinander grasen,  
und ein kleiner Knabe wird sie leiten.

<sup>7</sup>Kuh und Bärin werden zusammen weiden, ihre Jungen beieinanderliegen,  
und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind.

<sup>8</sup>Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter,  
und ein kleines Kind wird seine Hand ausstrecken zur Höhle der Natter.

<sup>9</sup>Man wird weder Bosheit noch Schaden tun  
auf meinem ganzen heiligen Berge;  
denn das Land ist voll Erkenntnis des Herrn, wie Wasser das Meer bedeckt.

<sup>10</sup>Und es wird geschehen zu der Zeit,  
dass die Wurzel Isaais dasteht als Zeichen für die Völker.  
Nach ihm werden die Völker fragen,  
und die Stätte, da er wohnt, wird herrlich sein.

Liebe Gemeinde!

Es wird.

Aber nicht einfach: „Wird schon“, oder „Wird schon wieder!“, sondern: Es wird sich etwas verändern. Es wird eben anders werden. Er wird etwas

hervorsprießen, wachsen und reifen. Das ist uns von Jesaja und mit Weihnachten verheißen.

Er wird. Es wird Zeit, - seine Zeit.

Jesaja, der Prophet beklagt zu seiner Zeit große Ungerechtigkeiten. Die Gesellschaft fällt in arm und reich auseinander. Es gibt diejenigen, die mit Gewalt andere ins Elend stoßen, und es gibt diejenigen, die das Recht beugen und brechen. Jesaja weiß, so kann und wird es nicht bleiben. Und er weiß auch, dass es eben nicht einfach ‚wieder wird‘, dass sich das schon wieder einrenkt, nein: Es wird und muss sich etwas grundlegend ändern. Aber er weiß eben auch: Es wird.

Und so fängt er an:

Es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.

Da ist also im ersten Bild direkt ein abgehauener Stamm. Radikal abgehauen, totes Holz, denkt man, die alte Tradition abgebrochen, das Königshaus Davids untergegangen. Das gehört mit zu der bitteren Wahrheit, die Jesaja verkündigt. Aber er verspricht zugleich: Aus dieser alten Wurzel wird etwas Neues hervorbrechen. In dieser alten Tradition ist bereits jetzt etwas angelegt, und das wird wachsen und reifen. Denn:

Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN,  
der Geist der Weisheit und des Verstandes,  
der Geist des Rates und der Stärke,  
der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.

Das werden also geistreiche Zeiten. Ja es wird SEINE, es wird Gottes Zeit. Denn dieser Geist zeichnet sich ja dadurch aus, dass er sich raten lässt, dass er verständig ist, dass er erkenntnisreich ist, - und dass er keinem Zeitgeist hinterherhechelt. Dieser Geist gefällt sich auch nicht einfach selbst, sondern hat

Wohlgefallen an der Furcht des HERRN.

Denn dieser Geist orientiert sich an Gott selbst, an seiner Weisung und an seinem Rat. Und darum wird dieser Geist sich auch an anderen, an Menschen orientieren, und zwar gerade an denen, denen Unrecht geschieht, wie an denen, die ins Elend gestoßen und dort festgehalten werden. Ja, dieser Geist ist ein parteiischer Geist, denn er setzt sich für Gottes Recht und damit dafür ein, dass Menschen Recht widerfährt:

Er wird mit Gerechtigkeit richten die Armen  
und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande,

und er wird mit dem Stab seines Mundes den Gewalttätigen schlagen  
und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten.

Ja, das auch: Denn nur so kann die Gewalt eingedämmt und Gerechtigkeit endlich aufgebaut und eingepflanzt werden. Aber Jesaja weiß eben: Es wird. Es wird SEINE Zeit, wird Friedenszeit. Denn:

Der Wolf wird beim Lamm wohnen ...

Kalb und Löwe werden miteinander grasen ...

und der Löwe wird Stroh fressen, wie das Rind.

Der Überlebenskampf ist ausgesetzt, denn alle haben genug und können beieinander miteinander zusammen leben und wohnen. Fantastisch ist das und ist uns versprochen und verheißen:

Es wird. Es wird SEINE Zeit.

An Weihnachten wird uns von Gott her diese Verheißung bestätigt und bekräftigt. Denn Gott kommt in Jesus in diese Welt – in seine Welt, und: Es wird SEINE Zeit.

Geistreich kommt er und vom Geist beflügelt und inspiriert singen Zacharias, der Vater Johannes, und Maria, die Mutter Jesu, ihre kraftvollen Lieder.

Als Säugling, als Kind kommt er – hineingeboren in ein ganz normales Leben, hineingeboren in die alte Tradition des Stammes Isais, dessen Nachkomme Josef ist.

Zu den Elenden kommt er, zu denen, um die sich niemand kümmert, die draußen am Rande leben und arbeiten. Zu denen kommt er und verkündigt den Hirten: Für Euch bin ich da!

Und: Für alle Welt kommt er, als Zeichen der Völker. Denn:

nach ihm werden die Völker fragen,

wie es durch die Weisen ja dann auch geschieht, die mithilfe ihrer Weisheit und ihres Verstandes die Erkenntnis gewannen, dass es wird, dass es anders wird, dass SEINE Zeit wird.

Das alles, dieser gesamte Jesaja wird uns an Weihnachten bestätigt und bekräftigt. Was uns seit Jesaja versprochen und verheißen, das wird.

Es wird.

Gerade in diesen Tagen sehnen ja auch wir uns danach, dass es wird. Manch einer sehnt sich danach, dass es wieder wird, dass wir an Altem und Vertrautem nahtlos anknüpfen können. Viele Menschen sehnen sich aber gerade in dieser Zeit danach, dass es anders wird. Denn sie spüren und sehen, ja, wir haben die Erkenntnis gewonnen, dass es anders werden muss, damit es wird.

Ja, es muss geistreich werden, damit es wird. Und geistreich meint: Nicht, dass wir geistreich glänzen und uns oder andern gefallen, sondern dass Gott uns gefällt und was er vorhat mit uns und der Welt. Nicht, dass wir im Mittelpunkt stehen und sich alles nur um uns dreht, sondern dass Gottes Wort für uns Leitpfad und Leuchtturm ist.

Ja, es muss gerecht werden in dieser Welt. Und gerecht meint, dass jeder Mensch, dass jede Frau, jedes Kind, jeder Mann zu ihrem Recht kommen, dass sich für jeden Menschen sein Recht auf ein gutes Leben auch erfüllt, gegebenenfalls auch durch eine gerechte Verteilung der Impfstoffe in aller Welt.

Und es muss geistreich werden, damit wir mehr und mehr lernen, diese Schöpfung zu bebauen und zu bewahren, dass wir Flora und Fauna nicht weiterhin ausbeuten und vernichten, sondern auch Tieren und Pflanzen ihr Lebensrecht zugestehen – auch damit jedes Wesen seinen angemessenen Lebensraum hat, so dass man, Mensch und Tier, gegebenenfalls auf Abstand, gesund und heil bleiben kann.

Jesaja und Weihnachten versprechen und verheißen es uns: Es wird. Es wird Zeit. Es wird SEINE Zeit. Darauf hoffen und vertrauen wir, gerade auch in diesen Zeiten. Denn: Es wird.

### **Lied 30,1-3 Es ist ein Ros entsprungen**

#### **Fürbitte**

Du, Gott, hast uns versprochen, dass es wird,  
dass es anders, dass es besser wird.

Darum bitten wir Dich:

Komm zu all den Kranken in Häusern und Heimen!

Stärke und kräftige sie durch Deinen heilenden Segen!

Komm zu all denen, die sich derzeit um andere kümmern und sorgen!

Schenk ihnen Deinen Geist, und lass sie hilfreich sein,  
damit es anders – besser wird!

Gott, Dich bitten wir:

Komm zu all den Menschen,

die in diesen Tagen arbeiten und wichtige Dienste versehen!

Lass ihnen die notwendige Anerkennung zukommen, auch durch uns!

Komm in Deine Schöpfung zu Pflanzen und Tieren!

Hilf uns dazu, ihre Lebensräume zu schützen und zu bewahren!

Gott, Dich bitten wir:

Komm zu allen Kindern, die derzeit so eingeschränkt leben!  
Schenk ihnen liebevolle Eltern und inspirierende Gedanken und Ideen, ihre  
Zeit zu gestalten!  
Komm in all die Familien, die es schwer miteinander haben!  
Hilf ihn zu einem friedvollen Miteinander!

Gott, Dich bitten wir:

Komm in all die Länder, die unter Krieg und Terror zu leiden haben!  
Eröffne Du den Verantwortlichen neue Wege zum Frieden!  
Komm zu allen den Menschen, die im Elend gefangen sind!  
Befreie sie zu neuen Chancen und schenk ihnen neue Perspektiven!  
Du, Gott, hast uns versprochen, dass es wird,  
dass es anders, dass es besser wird.  
Darauf hoffen und warten wir!  
Und darum beten wir auch mit den Worten,  
die uns Dein Sohn gelehrt hat, zu Dir:

UNSER VATER im Himmel.  
Geheiligt werde Dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn Dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

## **Segen**

Gott mache das Fenster Deines Herzens groß,  
sodass Du sein helles Licht siehst!  
Er mache Deine Augen sehend,  
sodass Du im Dunkeln seine liebende Gegenwart erblickst!  
Gott stärke Deine Hände,  
dass Du tun kannst, was Dein Herz Dir eingibt!  
Der HERR segne uns und behüte uns;  
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig;  
der HERR erhebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden.  
Amen

**Lied 27,1-4 Lobt Gott, Ihr Christen**

## **Bekanntmachungen**

Die Kollekten für die Gottesdienste wäre bestimmt gewesen

### **Klingelbeutel**

Am 2. Weihnachtsfeiertag für Brot für die Welt,  
sowie am 1. Sonntag nach Weihnachten für die Katastrophenhilfe

### **Ausgang**

Am 2. Weihnachtsfeiertag für die Stiftung KiBa, die Kirchengemeinden dabei unterstützt, ihre Kirchen baulich zu erhalten und zu sanieren. Die Kirche soll im Dorf bleiben.

Am 1. Sonntag nach Weihnachten für den Förderverein Kirche mit Kindern, der bereits seit 13 Jahren mit den eigenommenen Geldern eine Referent\*innen-stelle finanziert.

In diesen Coronazeiten nehmen wir wiederum aus unserer Diakonie-Rücklage je 50,- € pro Kollekte und bitten Sie,  
entweder uns unter dem Stichwort Diakonie eine Spende zukommen zu lassen  
oder online direkt für diese Kollekten zu spenden.

Bleibt mir noch auf die nächsten Gottesdienste hinzuweisen, die wir wieder online oder über Briefkästen verteilt feiern müssen. An Silvester werden Sie ein entsprechendes Video auf unserer Homepage oder in Papierform in ihrem Briefkasten vorfinden können, und für den darauffolgenden Sonntag hoffen wir, ähnlich verfahren zu können.

Wer weitere Informationen benötigt, wende sich bitte wieder an.

Pfr. Michael Seim, Tel.: 55 97 17 oder Email: [michael.seim@ekir.de](mailto:michael.seim@ekir.de)

Vor allem aber wünsche ich Ihnen eine  
trotz allen Widrigkeiten gute und gesegnete Zeit.

**Bleiben Sie behütet!**